

in einem Krüppelwalm endenden Giebel. Winkeldach mit Krüppelwalmen, über der Mitte ein bescheidener Dachreiter.

Die Fenstergewände sind gefast und etwa in der Mitte mit dem üblichen Anlauf versehen. Die Gitter sind mit vier Ringen und in der Mitte mit einem Herzen verziert. Die rundbogige Kellertür, 116 cm breit, 166 cm im Lichten hoch, hat gleichgebildete Gewände.

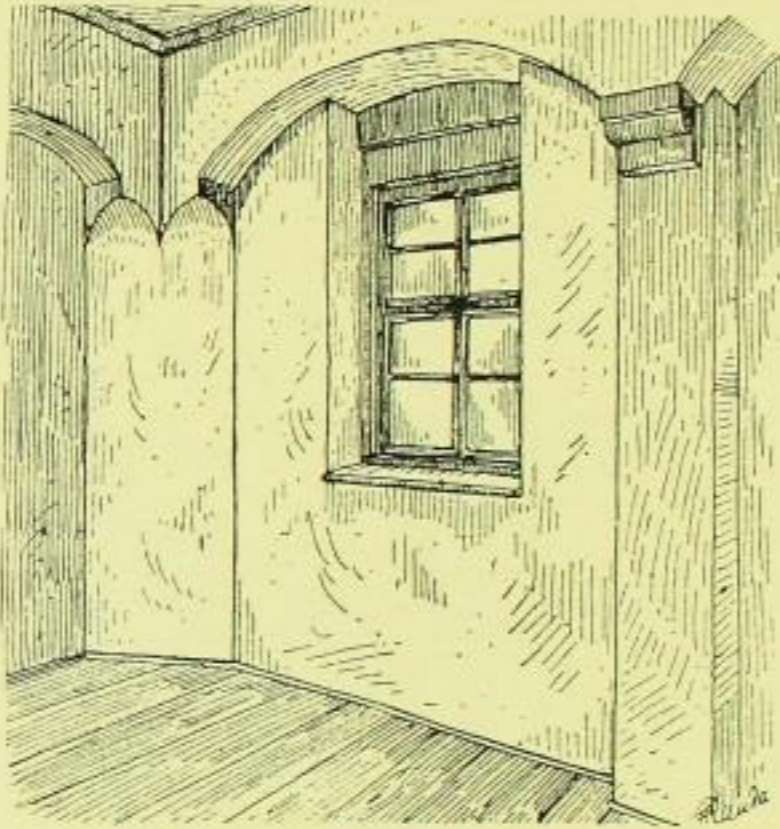


Fig. 477. Tauscha, Herrenhaus, Eckzimmer.

Alle diese Formen verweisen den Bau in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Die breite, mit Kreuzgewölben überdeckte Hausflur liegt in der Mitte, links hinten die steinerne Treppe; darunter rechts Durchgang zur Küche, neben der ein ebenfalls gewölbter Raum liegt. Rechts neben der Flur, vor der Küche, zwei einfenstrige Zimmer, mit Kreuzgewölben. Links von der Flur ein großes Wohnzimmer, mit stark überstrichener Stuckdecke, etwa um 1720. In den Ecken in Kreisfeldern Köpfe, die vier Jahreszeiten darstellend, dazwischen Füllungen mit Ranken-

und Bandwerk. In der Mitte der Decke ein großes Kreisfeld.

Hinter diesem Eckzimmer ein kleiner Salon mit Kreuzgewölbe, darauf feines Stuckornament, Empire.

Im Obergeschoß eine kleinere Flur. Die Ecke des über dem Wohnzimmer gelegenen Speisesaals zeigt Fig. 477. Die Decke ist vierpaßartig gestaltet. Sie dürfte wie die untere um 1720 entstanden sein.

Die Türverkleidungen sind kräftig profiliert.

18. Jahrhundert.

Wandschrank in der Flur. Holz, seitlich der Türe kanelierte toskanische Pilaster auf Postamenten.

Noch aus dem 17. Jahrh. Außen ein neues Wappen der Standesherrschaft Königsbrück.

Einfache Torpfeiler mit Vasen.

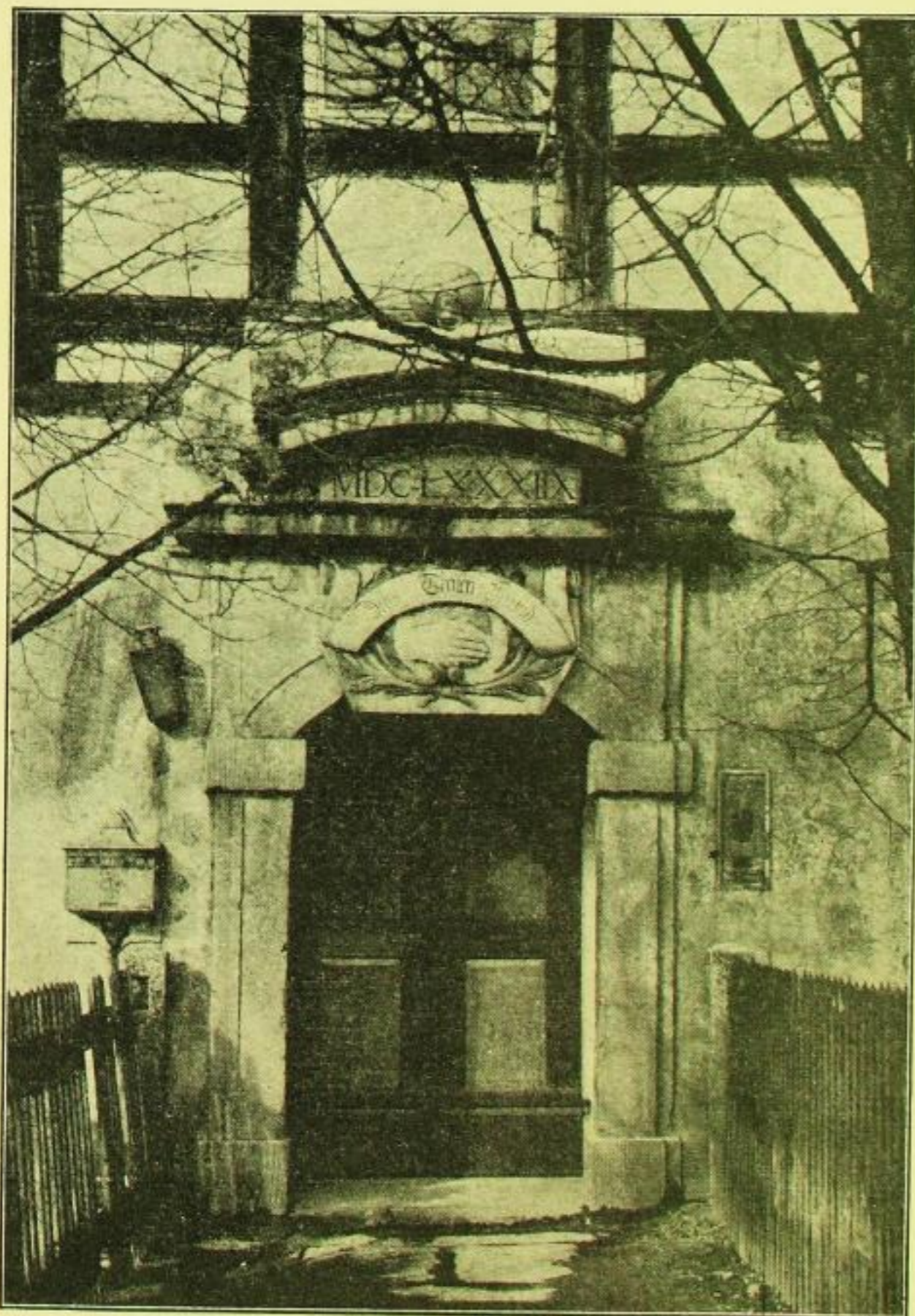


Fig. 478. Thiendorf, Gasthof, Tor.